

Tropen sowie die Gesänge im Cantus fractus-Stil eher an eine größere Institution denken lassen. Herausragende Feste sind zum einen das Gedächtnis des hl. Sebastian (Festformular und Sequenz) sowie ungewöhnliche Votivmessen. Für die *Compassio Mariae* (Freitag nach dem dritten Ostersonntag) sind zwei unterschiedliche Formulare vorgesehen (mit zwei Sequenzen). Auch die beiden Offizien für *De vulneribus Christi* mit vier Sequenzen, zwei davon unikal (*Dulce pectus dulce cor, Laus tibi sit regi*), sind in anderen Quellen aus Mondsee nicht überliefert. Unter den bekannten Klosterpfarren Mondsees würde die Pfarrkirche St. Martin in Straßwalchen am ehesten zu den festgestellten Besonderheiten passen. 1457 wurde dort ein neuer Altar im Gedächtnis an die fünf Wunden Christi (vgl. oben *De vulneribus Christi*), Fronleichnam und den Kreuzesstamm geweiht. Die thematisch verwandte Feier der *Compassio Mariae* fällt in die Woche der Straßwalchner Kirchweihe (Jubilare, dritter Sonntag nach Ostern). Um 1491 etablierte sich an St. Martin eine Kreuzbruderschaft mit 21 Priestern und elf Laien. Diese galt als Fortsetzung der Priesterbruderschaft im benachbarten Mattsee (vgl. *Strobl* 1971).

RK



Cod. 3990 (Abb. 54a-c)

PSALTER, KALENDAR, HYMNAR

Papier I+109+I* fol. 289 x 210. Ungarn, Königsfeld (Královo Pole, OCart) bei Brünn, 15. Jh.

B: moderne Bleistiftfoliierung am oberen rechten Rand der Rectoseite. Lagen: IV⁷+(III+1)¹⁴+V²⁴+III³⁰+V⁴⁰+III⁴⁶+V⁵⁶+III⁶²+V⁷²+III⁷⁸+V⁸⁸+III⁹⁴+IV¹⁰³+(V-3)^{1*}. Auf fol. 109r eingeklebtes kleinformatiges Doppelblatt (fol. 110-111).

WZ: Waage in Doppelkreis.

S: Textualis. Schriftspiegel Hauptteil: 215 x 150, 16 Zeilen (Text und Noten gemischt).

N: schwarze einfache Quadratnotation auf vier schwarzen Linien, f- und c-Schlüssel (unregelmäßig).

A: durchgehend rubriziert. Rote und blaue einzeilige Lombarden (teilweise mit Schaftaussparungen), einfach verzierte Cadellen, mehrzeilige rot-blaue Lombarden (ebenfalls mit Schaftaussparungen).

E: dunkelbrauner restaurierter Teilledereinband über Holzdeckeln (Buchrücken und je ein Drittel der Deckelfläche). Diagonale Streicheisenlinien, mehrere Einzelstempel mit Blütenmotiven. Auf dem Buchrücken ein Papierschild mit der Recentessignatur. Spuren einer fehlenden Buchschließe. Auf dem Nachsatzblatt Federproben.

G: barocke Besitzvermerke: *Ex libris Carthusiae Brunensis* (fol. 1*). *Cartusia Brunensis* (fol. 1r, im Kalendar). Die Hs. kam vermutlich nach der Aufhebung des Klosters Königsfeld 1782 an die Hofbibliothek und wurde im September 1914 restauriert. Vorsignatur: Rec. 2170.

L: Tabulae II, 131.

1r-6v

KALENDAR (kartäusisch), besondere Heilige und Feste:

Dedicatio Capituli et Cimeterii (2.2.), Thomae de Aquino (7.3.), Hugonis (1.4.), Petri mart. (30.4.), **Ladislai regis hungariae** (27.6.), **Visitatio Mariae** (2.7.), Margaretae (20.7.), Germani (31.7.), Dominici (5.8.), **Bernhardi** (20.8.), **Stephani regis** (20.8.), **Augustini** (28.8.), **Clodovicus rex hungariae** (10.9.), Francisci (4.10.), **Undecim milium virginum** (21.10.), *Dedicatio ecclesiae nostre* (25.10.), **Emericus** (5.11.), **Festum reliquiarum** (8.11.), *Comemoratio fratrum nostrorum defunctorum* (9.11.), **Hugonis** (17.11.), ferner ein Sterbeeintrag zum 30.10. **Obiit frater Michael senior domus huius**

8r-64r

PSALTERIUM DIURNUM (mit notierten Antiphonae per annum)

64v-78v

CANTICA (oN)

79r

Officium defunctorum (typisch für die Kartäuserliturgie)

Nocturnresponsorien: 14, 36, 46 / 67, 51, 33 / 60, 95, 53

95r-

HYMNAR (mit Notation)

fol.	Zeit	Tempus per annum	AH
95r	<i>Feriatis diebus per annum</i> [oN]	Deus creator omnium polique	50-7
	Temporale		
95v	<i>In adventu domini</i>	Conditor alme siderum	51-47
96r	<i>In natali</i>	Veni redemptor gentium [ab 2. Str.]	50-8
96v	<i>In quadragesima</i>	Audi benigne conditor	51-54
97r	<i>Dominica passione domini</i>	Vexilla regis prodeunt	50-67
97v	<i>De resurrectione</i>	Hic est dies verus	50-12
98v	<i>De ascensione</i>	Optatus votis omnium	51-87
99r	<i>Pentecosten</i>	Veni creator spiritus	50-144
99v	<i>Ad nocturnum</i>	Jam Christe astra ascenderat	2-50
100r	<i>Ad laudes</i>	Impleta gaudent viscera (ab 5. Str.)	2-50
100v	<i>De corpore Christi</i>	Pange lingua gloriosi	50-386
101r	<i>Ad nocturnum</i>	Sacris sollempniis juncta sint	50-387
102r		Verbum supernum prodiens	50-388
	Sanctorale		
102v	<i>De s. Johanne bapt.</i>	Ut queant laxis resonare fibris	50-96
103r	<i>Ad nocturnum</i>	Antra deserti teneris (Str. 5-8)	50-96
103r	<i>Ad laudes</i>	O nimis felix meritique (Str. 9-13)	50-96
103v	<i>De beata virgine sollempnis</i> [2 Melodien]	Ave maris stella dei mater	2-29
104r		Crux fidelis inter omnes	50-66
104v	<i>De omnibus sanctis</i>	Christe redemptor omnium	51-129
105r	<i>Ad laudes</i>	Jesu salvator saeculi	51-130
105v	<i>Ad nocturnum</i>	Mysterium ecclesiae	51-128
106r	<i>Ad laudes</i>	Vere gratia plena est (Str. 5-8)	51-128
	Tempus per annum		
106v	<i>Ad nocturnum</i>	Aeterne rerum conditor	50-4
107r	<i>Ad laudes</i> [oN]	Splendor paternae gloriae	2-1
107v	<i>Ad primam</i>	Jam lucis orto sidere	51-41
108r	<i>[ad terciam]</i>	Nunc sanctae nobis spiritus	50-18
108v	<i>Ad sextam</i> [2 Melodien]	Rector potens verax deus	50-19
108v	<i>Ad nonam die capituli</i> [2 Melodien]	Rerum deus tenax vigor	50-20

[110r-111v] #Offizium *In Festo Transfigurationis* (17. Jh.)

Die Handschrift Cod. 3990 ist eindeutig ein Vertreter der Kartäuserliturgie und – gesichert durch die barocken Einträge – spätestens seit dem 17. Jahrhundert im Besitz der Kartause Königsfeld in Brünn. Das Kalendar enthält für den Orden typische Feste und Feiern wie die Gedenktage für den hl. Hugo oder das Festum reliquiarum. Enthalten sind ebenso klostereigene Feiern, wie die Weihe des Kapitelsaals und des Friedhofs an Lichtmess, die Kirchweihe am 25.10. und der Totengedenktag für *Michael senior domus huius*. Auffallend und für die Provenienzbestimmung entscheidend sind allerdings die Einträge für ungarische Heilige der Königsfamilie. So finden sich Gedenktage für die Könige Stephanus († 1038), Ladislaus († 1095) und Ludwig († 1382) sowie für König Stephans Sohn, Prinz Emmerich († 1031).

Das Teilsalterium für die Horae minores und die Vesper entspricht in der Anordnung der Gesänge per annum jener der Kartäuserliturgie (vgl. die Psalterien Cod. 1771 aus Königsfeld und

Cod. 1870 aus Gaming). Das Totenoffizium entspricht ebenfalls der liturgischen Ordnung der Kartäuser (vgl. *Ottosen*). Das knappe Repertoire des Hymnars ist in Zusammensetzung und Melodieauswahl dem ambrosianisch geprägten der Zisterzienserliturgie sehr ähnlich. Die Gesänge sind jedoch als kartäusisches Repertoire einzuordnen (vgl. Cod. 1771). Drei Hymnen verfügen über eine Alternativmelodie, die hintereinander notiert wurden.

Der Ort der Herstellung und der Ort des späteren Gebrauches unterscheiden sich bei dieser Handschrift. Die barocken Königsfelder Besitzeinträge sind eindeutig. Man kann jedoch mit Sicherheit davon ausgehen, dass das Kalender für ein ungarisches Kartäuserkloster hergestellt wurde. Es fehlt hier zudem der Gedenktag für den böhmischen Heiligen Wenzel und das in Königsfeld übliche Fest für den hl. Bruno. Auffallend ist ebenfalls die für Königsfelder Handschriften unübliche eher minderwertige Ausstattung von Cod. 3990 (Buchschnuck, Schreibmaterial, Lagenaufbau usw.).

RK



Cod. 4809 (Abb. 55a-b)

MESSEN VON JOSQUIN DES PREZ

Pap. IV+148 fol. 392 x 280. Mecheln (Mechelen), 1518-1520

B: barocke Tintenfoliierung am rechten oberen Rand der Rectoseiten; moderne Bleistiftfoliierung am linken unteren Rand der Versoseiten. Lagen: II^{iv}+IV⁸+III¹⁴+5.IV⁵⁴+III⁶⁰+(III-1)⁶⁵+5.IV¹⁰⁵+(II-1)¹⁰⁸+IV¹¹⁶+III¹²²+IV¹³⁰+(II-2)¹³²+IV¹⁴⁰+2.II¹⁴⁸. Leere Folien: 1r, 46v-47r, 65v-66r, 90r, 108v-109r, 122v-123r und 141v-148v.

S: Bastarda; Schriftspiegel 300 x 216, bis zu neun Notenzeilen pro Seite, Notenzeilenhöhe: 17mm.

N: weiße Mensuralnotation mit Kolorierung.

A: Rubrizierung von Titeln, *cantus prius factus*-Bezeichnungen, Komponistennamen, Stimmen. Initialen fol. 1v-2r (koloriert mit Deckfarben und Gold), Cadellen, Altar mit Monstranz (fol. 1v); Wappen der Fugger-Familie (fol. 2r).

E: brauner Lederband über Holzdeckel. Blindrollendruck mit Einzelstempeln und diagonalen Streicheisenlinien, Spuren von Beschlägen an den Ecken, von Buckeln und zwei Schließen; Stoffknöpfchen als Lesezeichen.

G: Vorsignaturen: Theol. 35, VIII A.1. WZ: gotisches P, ähnlich wie *Briquet* 8652 (*Kellmann* 1999). Angefertigt für die Familie Fugger. Seit 1656 im Besitz der Hofbibliothek.

L: Census IV, 87-88; *Hudson* 1995; *Nowak* 1948; *Kellmann* 1976, 201-204; *Kellmann* 1999, 143; *Saunders* 2010, 91, 337; *Thoss* 1987, 144.

Editionen: *NJE* 4.3 (*Missa Pange Lingua*); 3.3 (*Missa Beata Virgine*); 11.1 (*Missa Hercules Dux Ferrariae*); 9.1 (*Missa Malheur me bat*); 8.1 (*Missa Faisant regretz*); 12.2 (*Missa Sine nomine*); 3.1 (*Ave maris stella*).

1v-22	Missa Pange Lingua	Josquin des Prez
23v-46	Missa Beata Virgine	Josquin des Prez
47v-65	Missa Hercules Dux Ferrariae	Josquin des Prez
66v-89v	Missa Malheur me bat	Josquin des Prez
90v-108	Missa Faisant regretz	Josquin des Prez
109v-122	Missa Sine nomine	Josquin des Prez
123v-141	Missa Ave maris stella	Josquin des Prez

Cod. 4809 stammt aus der berühmten Werkstatt am burgundisch-habsburgischen Hof in Mecheln (Belgien). Von den etwa 50 bekannten „Alamire-Handschriften“ befinden sich derzeit 13 Exemplare im Bestand der ÖNB. Codex 4809 enthält nur Messen von Josquin des Prez und wurde zusammen mit Cod. 11.778 für die Fugger-Familie aus Augsburg kopiert, die sich bemühte, alle Werke von Josquin zu erwerben. Als die Fuggerbibliothek 1655 verkauft wurde, kamen die „Alamire-Handschriften“ in die Hofbibliothek.